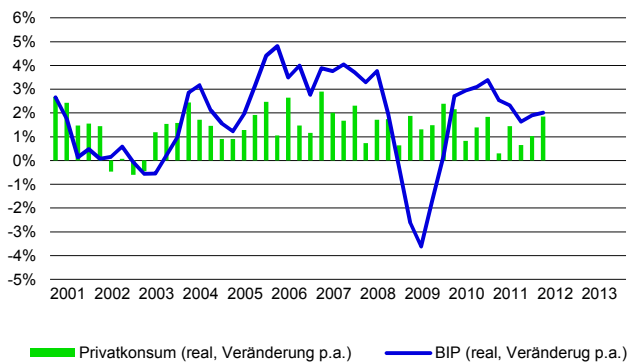


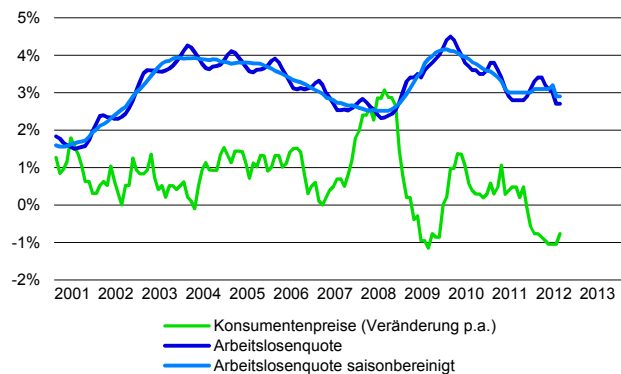
- Das KOF Konjunkturbarometer stieg im Juli 2012 um 0,28 Zähler ggü. dem Vormonat und erreichte 1,43 Punkte. Dies deutet darauf hin, dass die Vorjahreswachstumsrate des Schweizer BIP in den nächsten Monaten zusätzlichen Schwung erhalten wird.
- Im Juni 2012 ist der UBS-Konsumindikator von 1,02 auf 1,60 Punkte angestiegen. Dies ist der drittgrösste je verzeichnete Anstieg des Indikators. Verantwortlich dafür war hauptsächlich die massive Zunahme der Immatrikulation von Neuwagen.
- Der Konsumentenstimmungsindex des SECO fällt im 2. Quartal 2012 von -8 auf -17 Punkte. Pessimistischere Erwartungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung sowie höhere erwartete Arbeitslosenzahlen liegen diesem Rückgang der Stimmung zugrunde.
- Der Einkaufsmanagerindex (PMI) von procure.ch/Credit Suisse steigt im Juli 2012 leicht von 48,1 auf 48,6 Zähler. Er vermag seit beinahe einem Jahr nicht in der Wachstumszone Fuss zu fassen, sondern verharrt mehr oder weniger knapp unterhalb der 50-Punkte-Schwelle, was ein Indiz für eine schleichende Abschwächung der Industrieaktivität sei.
- Gemäss SECO waren im Juli 2012 1'426 mehr Arbeitslose als im Vormonat bei der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) eingeschrieben. Die Arbeitslosenquote verharrte bei 2,7%.

Entwicklung BIP und Privatkonsum



Quelle: SECO.

(1) Entwicklung Arbeitslosenquote und Inflation



Quelle: SECO, BFS.

Konjunkturprognosen Schweizer Volkswirtschaft

(3)

	SECO		KOF		Créa		CS		UBS		BAK		Mittelwerte	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
BIP, real	1.4	1.5	1.2	1.7	0.3	0.8	0.5	1.5	1.3	1.7	1.5	1.6	1.0	1.5
Privatkonsum	1.7	1.3	2.0	1.8	1.6	1.6	1.1	1.5	1.9	1.8	1.8	1.6	1.7	1.6
Öffentlicher Konsum	2.1	0.7	0.7	0.7	-	-	1.2	1.0	2.3	0.1	2.9	1.6	1.8	0.8
Ausrüstungsinvestitionen	0.5	-2.0	5.3	2.8	1.0	-0.8	-1.5	3.0	4.1	5.5	2.4	3.2	2.0	2.0
Bauinvestitionen	2.0	1.5	1.9	1.5	1.5	2.2	1.5	1.5	-2.6	3.1	1.9	2.2	1.0	2.0
Exporte	1.4	4.0	1.1	3.2	-1.1	1.3	1.0	5.0	0.2	3.7	-0.1	3.8	0.4	3.5
Importe	2.5	3.0	4.6	5.0	0.6	1.9	2.0	4.0	2.4	4.4	2.7	4.9	2.5	3.9
Arbeitslosenquote	3.2	3.4	3.1	3.2	3.0	3.3	3.3	3.4	3.1	3.2	3.1	3.1	3.1	3.3
Teuerungsrate	-0.4	0.5	-0.5	0.7	0.3	2.6	-0.3	1.0	-0.5	1.4	-0.6	0.4	-0.3	1.1

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:

SECO: 12.6.2012 (15.3.2012), KOF: 22.6.2012 (23.3.2012), Créa: 8.5.2012 (28.10.2011), CS: 7.6.2012 (5.3.2012), UBS: 4.6.2012 (16.3.2012), BAKBASEL: 5.6.2012 (6.3.2012).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt. Die Pfeile bei den Mittelwerten (Spalten ganz rechts) zeigen die Veränderungen der Mittelwerte zur Metaanalyse des Vormonats auf.

Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben die zwei letzten Seiten «Quellen und Glossar» und «Impressum».

FP
RE

Fahrländer Partner AG
Raumentwicklung
Eichstrasse 23
8045 Zürich

+41 44 466 70 00
info@fpre.ch
www.fpre.ch

«Immobilien-Almanach Schweiz»

Am 18. Dezember 2012 erscheint das benutzerfreundliche Handbuch zu den Schweizer Wohn- und Geschäftsimmobiliemärkten für das Jahr 2013.

Bestellung: almanach@fpre.ch

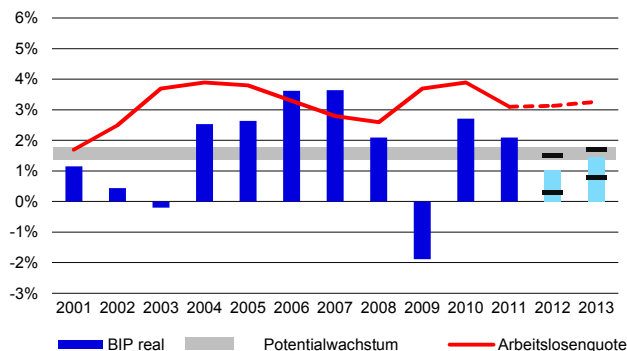
Kosten: CHF 150 / Exemplar

Informationen: http://www.fpre.ch/de/produkte_almanach.asp

BIP-Prognosen Schweizer Volkswirtschaft 2012/2013

	2012							Ø	2013							Ø
	Créa	CS	KOF	UBS	SECO	BAK	Créa		SECO	CS	BAK	KOF	UBS			
BIP, real	0.3	0.5	1.2	1.3	1.4	1.5	1.0	0.8	1.5	1.5	1.6	1.7	1.7	1.5		

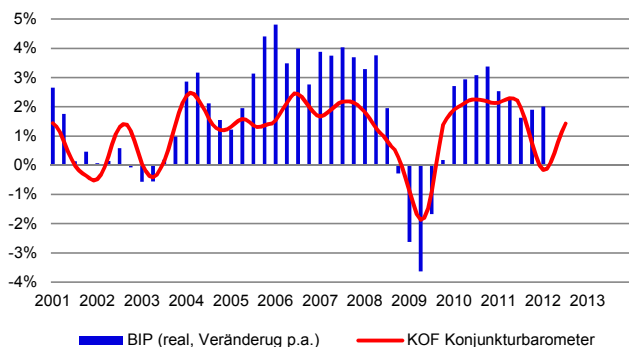
Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote



(4) - Das Potentialwachstum liegt gemäss Berechnungen von Fahrländer Partner zwischen 1,6% und 1,8%.

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1, Fahrländer Partner (Potentialwachstum).

KOF Konjunkturbarometer

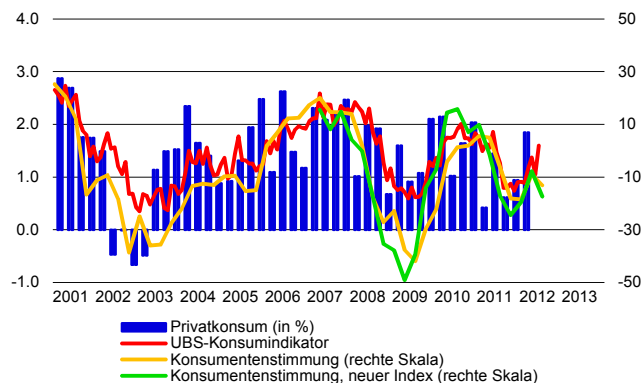


(5) - Das KOF Konjunkturbarometer ist aus 25 multisektoral gebündelten Einzelindikatoren konstruiert. Das Barometer läuft der Vorjahreswachstumsrate des BIP um ein bis zwei Quartale voraus. Es ermöglicht somit eine erste Einschätzung, wie sich die Schweizer Wirtschaft im nächsten Quartal bzw. in den nächsten zwei Quartalen entwickeln wird.

- Das KOF Konjunkturbarometer stieg im Juli 2012 um 0,28 Zähler ggü. dem Vormonat und erreichte 1,43 Punkte. Dies deutet darauf hin, dass die Vorjahreswachstumsrate des Schweizer BIP in den nächsten Monaten zusätzlichen Schwung erhalten wird.

Quelle: KOF, SECO.

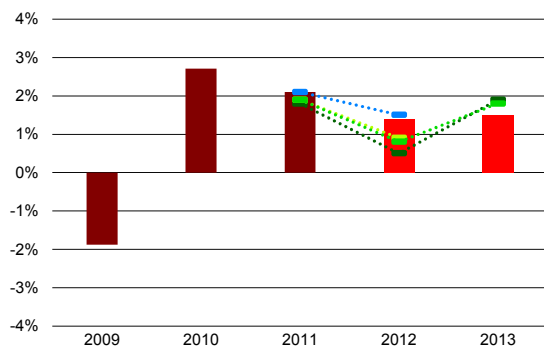
Privatkonsum, Konsumentenstimmung und UBS-Konsumindikator



(6) - Im Juni 2012 ist der UBS-Konsumindikator von 1,02 auf 1,60 Punkte angestiegen. Dies ist der drittgrößte je verzeichnete Anstieg des Indikators. Verantwortlich dafür war hauptsächlich die massive Zunahme der Immatrikulation von Neuwagen.
- Das Rekordergebnis von rund 40'000 immatrikulierten Neuwagen im Juni 2012 sei allerdings ein Sondereffekt und zumindest teilweise auf die Einführung der CO2-Abgabe ab dem 1. Juli 2012 zurückzuführen.

Quelle: WMR UBS, SECO.

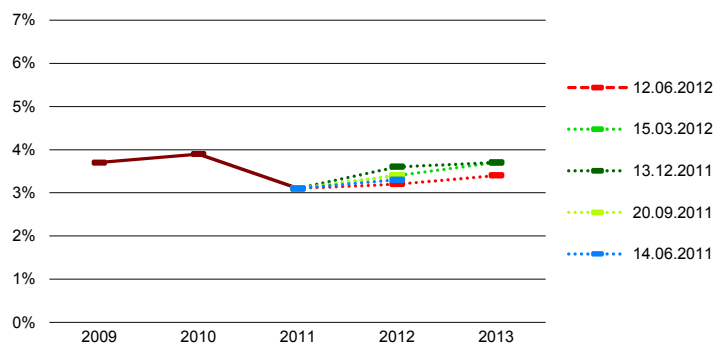
SECO: BIP-Prognosen



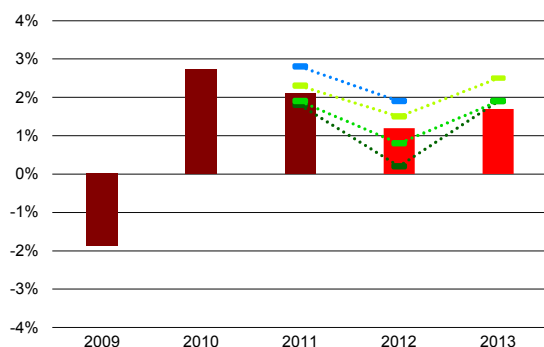
Quelle: SECO (Konjunkturtendenzen).

SECO: Prognosen Arbeitslosenquote

(7)



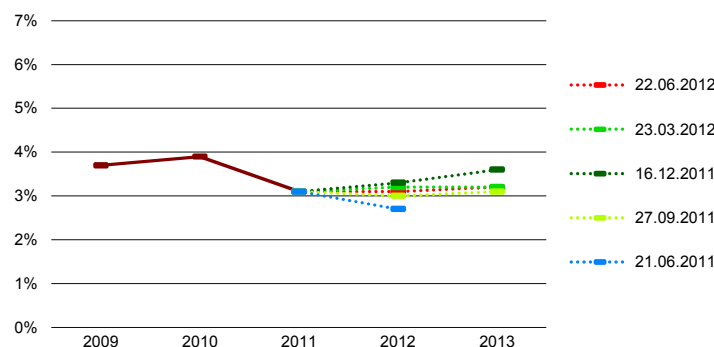
KOF: BIP-Prognosen



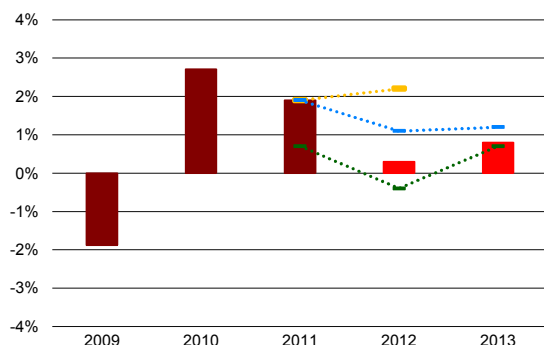
Quelle: KOF (Prognosetabellen).

KOF: Prognosen Arbeitslosenquote

(8)



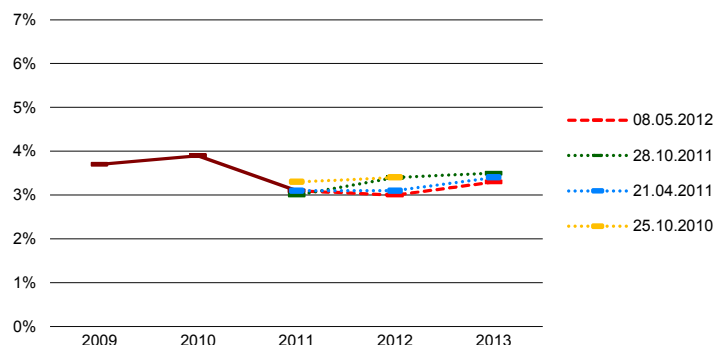
Créa: BIP-Prognosen



Quelle: Créa (Prévisions pour l'économie Suisse).

Créa: Prognosen Arbeitslosenquote

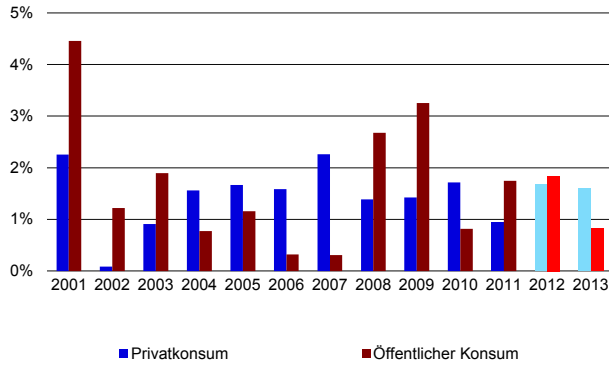
(9)



	2012							2013						
	CS	Créa	SECO	BAK	UBS	KOF	Ø	SECO	CS	Créa	BAK	KOF	UBS	Ø
Privatkonsument	1.1	1.6	1.7	1.8	1.9	2.0	1.7	1.3	1.5	1.6	1.6	1.8	1.8	1.6
Öffentlicher Konsum	0.7	1.2	2.1	2.3	2.9	-	1.8	0.1	0.7	0.7	1.0	1.6	-	0.8

Konsumveränderungen

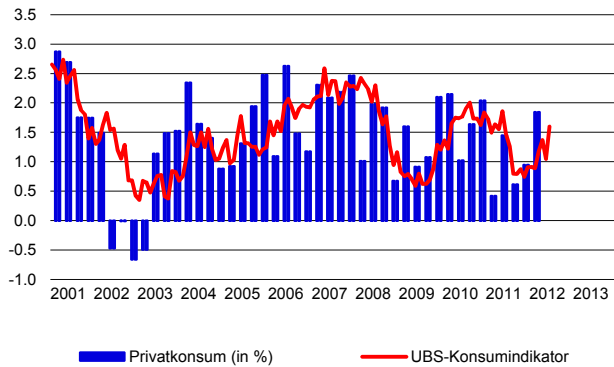
(10)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

UBS-Konsumindikator

(11)



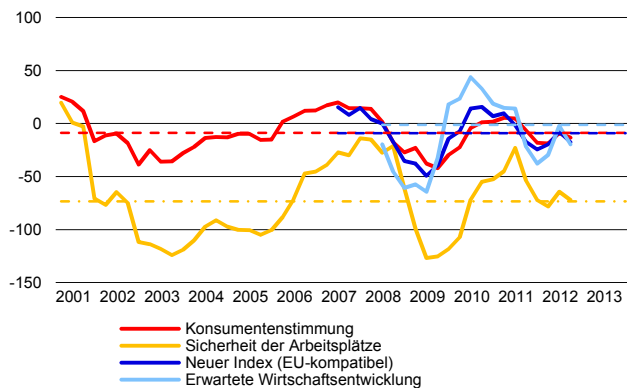
Juni 2012		Index-Stand
UBS-Konsumindikator		1.60
1. Quartal 2012		Veränderung p.a.
Privatkonsument		1.8%

- Der UBS-Konsumindikator zeigt - mit einem Vorlauf von ca. drei Monaten auf die offiziellen Zahlen - die Entwicklung des Privatkonsument in der Schweiz an.

Quelle: WMR UBS, SECO.

Index der Konsumentenstimmung

(12)



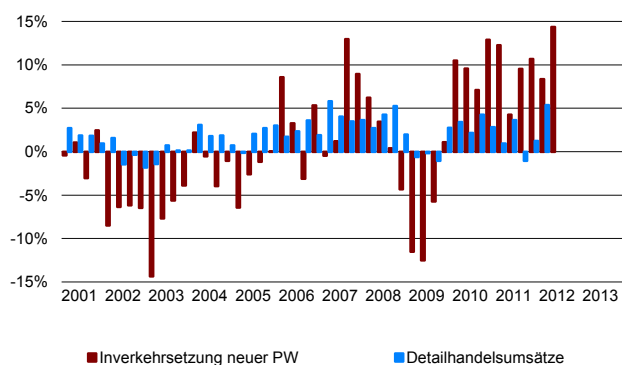
Juli 2012		Index-Stand
Konsumentenstimmung		-13
Sicherheit der Arbeitsplätze		-72
Neuer Index (EU-kompatibel)		-17
Erwartete Wirtschaftsentwicklung		-20

- Hinweis: Ab 2. Quartal 2007 ist der neue (EU-kompatibel) Index abgebildet.

Quelle: SECO.

Veränderungen Detailhandelsumsätze und Inverkehrsetzung neuer Personenwagen

(13)



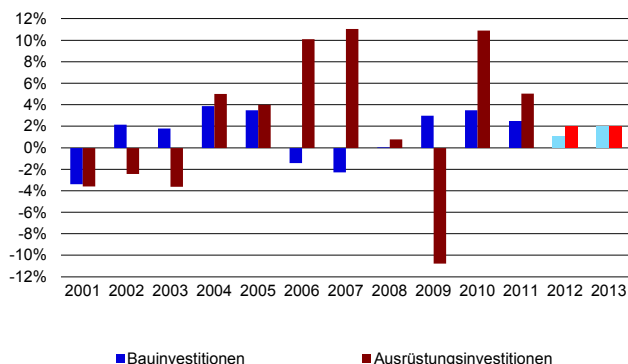
2. Quartal 2012		Veränderung p.a.
Inverkehrsetzung neuer PW		14.4%
1. Quartal 2012		Veränderung p.a.
Detailhandelsumsätze		5.4%

Quelle: BFS.

	2012							2013						
	CS	SECO	Créa	BAK	UBS	KOF	Ø	SECO	Créa	KOF	CS	BAK	UBS	Ø
Ausrüstungsinvestitionen	-1.5	0.5	1.0	2.4	4.1	5.3	2.0	-2.0	-0.8	2.8	3.0	3.2	5.5	2.0
Bauinvestitionen	UBS	Créa	CS	KOF	BAK	SECO	Ø	SECO	KOF	CS	Créa	BAK	UBS	Ø
	-2.6	1.5	1.5	1.9	1.9	2.0	1.0	1.5	1.5	1.5	2.2	2.2	3.1	2.0

Investitionsveränderungen

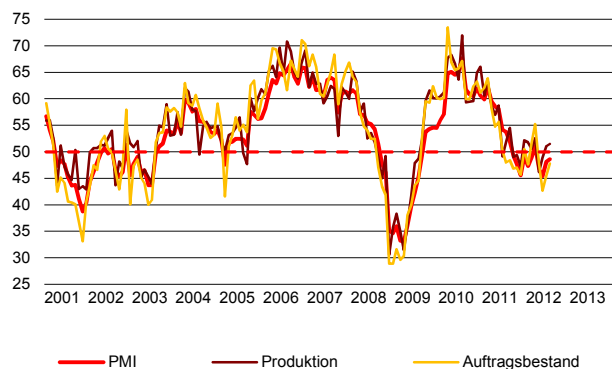
(14)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Einkaufsmanagerindex (PMI)

(15)



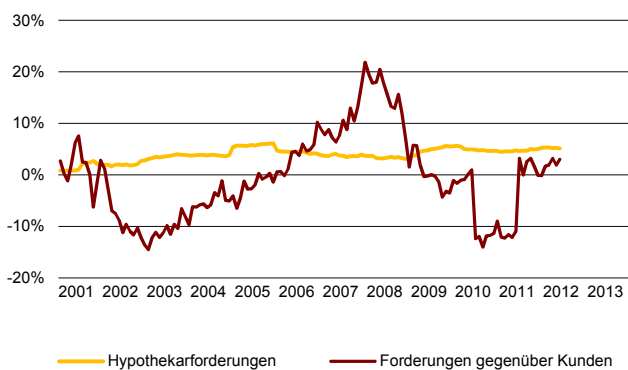
Juli 2012	Index-Stand
PMI	48.6
Produktion	51.5
Auftragsbestand	47.8

- Der Einkaufsmanagerindex (Purchasing Managers Index, PMI) beruht auf einer monatlich durchgeführten Umfrage der Credit Suisse und procure.ch. Der PMI zeigt ein unmittelbares Bild der Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Industriesektor.

Quelle: Credit Suisse, procure.ch.

Kreditvolumenveränderungen Inland

(16)

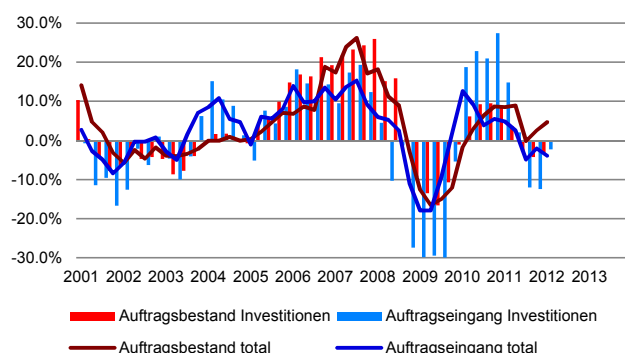


Mai 2012	Volumen in Mrd. CHF	Veränderung p.a.
Hypothekarforderungen	799.7	5.2%
Forderungen gegenüber Kunden	157.0	3.0%

Quelle: SNB.

Veränderungen Auftragseingang und -bestand von Investitionsgütern

(17)



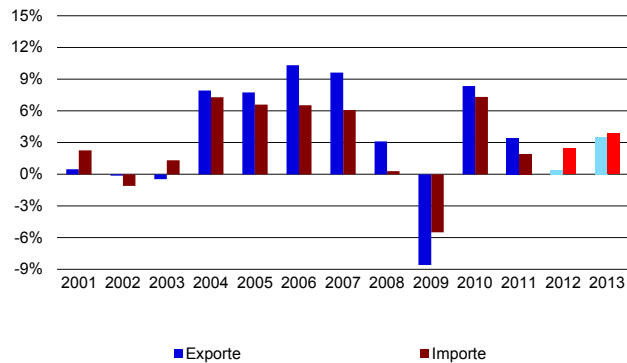
1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	-3.9%
Auftragseingang Investitionen	-2.2%
Auftragsbestand total	4.7%
Auftragsbestand Investitionen	-3.3%

Anm.: Die Statistik PAUL wurde im 1. Quartal 2012 durch die Statistik INDPAU abgelöst.
Quelle: BFS.

	2012							Ø	2013							Ø
	Créa	BAK	UBS	CS	KOF	SECO	Créa		KOF	UBS	BAK	SECO	CS			
Exporte	-1.1	-0.1	0.2	1.0	1.1	1.4	0.4	1.3	3.2	3.7	3.8	4.0	5.0	3.5		
Importe	0.6	2.0	2.4	2.5	2.7	4.6	2.5	1.9	3.0	4.0	4.4	4.9	5.0	3.9		

Aussenhandelsveränderungen: Export und Import

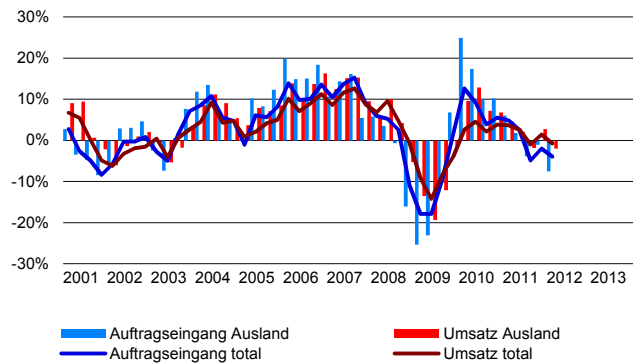
(18)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderungen Auftragseingang und Umsatz

(19)

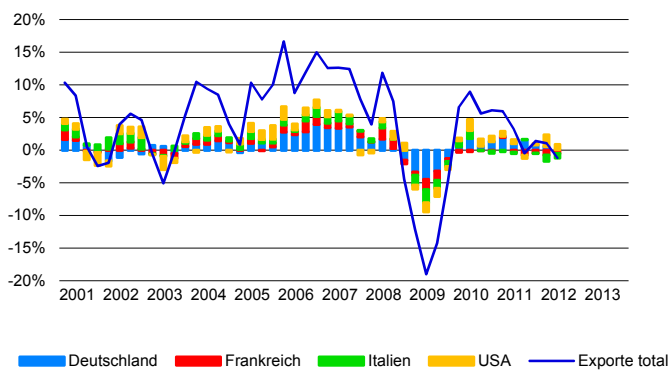


1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	-3.9%
Auftragseingang Ausland	-7.5%
Umsatz total	-0.7%
Umsatz Ausland	-2.0%

Anm.: Die Statistik PAUL wurde im 1. Quartal 2012 durch die Statistik INDPAU abgelöst.
Quelle: BFS.

Exportveränderungen nach Deutschland, Frankreich, Italien, USA: Beitrag am Exportvolumenwachstum

(20)

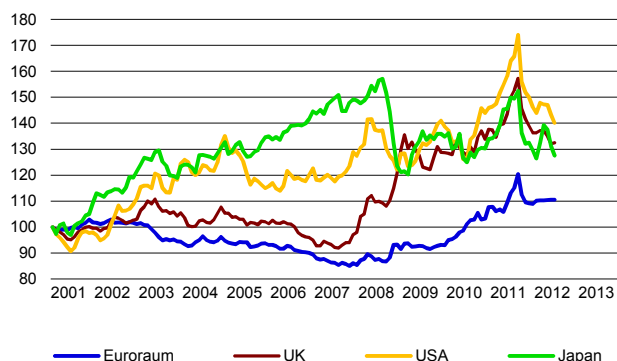


2. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Exporte total	-1.2%
Deutschland	0.5%
Frankreich	-7.0%
Italien	-9.0%
USA	7.4%

Quelle: EZV.

Reale Wechselkursindizes, exportgewichtet

(21)



15.08.2012	Devisenkurs
EUR	1.20
GBP	1.53
USD	0.97
JPY (100)	1.23

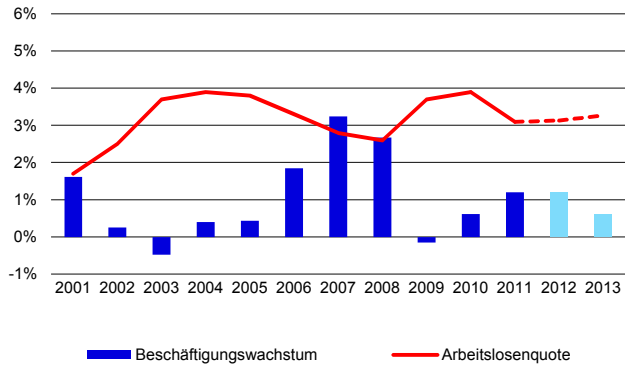
- Mit dem realen exportgewichteten Wechselkursindex des Schweizer Franken wird der reale Aussenwert des Frankens gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner der Schweiz gemessen. Dieser wird häufig als Indikator für die Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft verwendet. Fällt der Wechselkursindex, bedeutet dies eine Abwertung des Schweizer Franken.

Quelle: SNB.

	2012							Ø	2013							Ø
	CS	SECO	KOF	UBS	BAK	Créa	SECO		CS	Créa	KOF	UBS	BAK			
Arbeitslosenquote	3.3	3.2	3.1	3.1	3.1	3.0	3.1	3.4	3.4	3.3	3.2	3.2	3.1	3.3		

Arbeitslosenquote (ALQ)

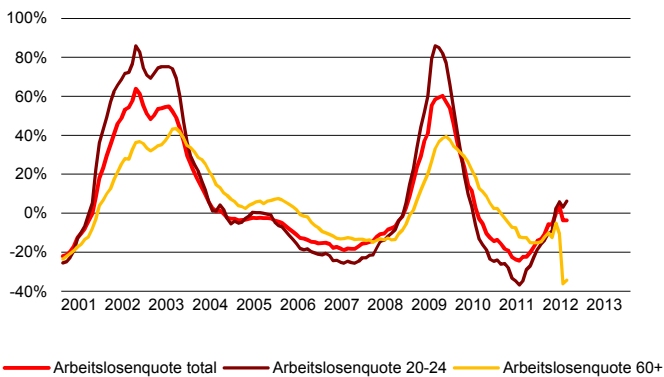
(22)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderung Arbeitslosenquote

(23)

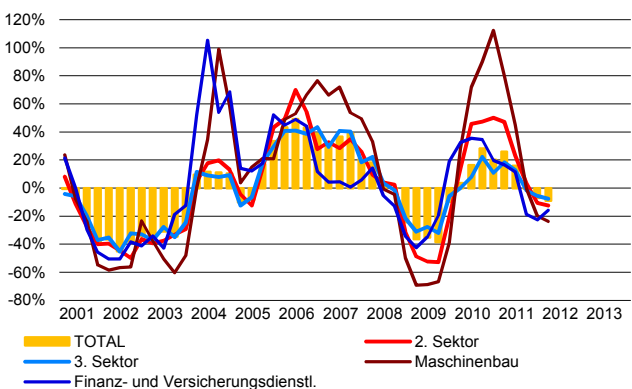


Registrierte Arbeitslose				
Juli 2012	Anzahl	ALQ	Veränderung zum Vorjahresmonat	
			%-Punkte	in %
TOTAL	116'294	2.7	-0.1	7
2. Sektor	21'543	2.9	0.5	10
Maschinenbau	1'623	2.5	0.5	3
Chemie, Mineralölverarb.	1'114	2.7	0.2	1
3. Sektor	81'677	3.4	0.1	8
Finanz-&Versicherungsw.	6'332	2.4	-0.1	18

Quelle: SECO. Anm.: Ab Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die Datenbasis.

Veränderung offene Stellen

(24)

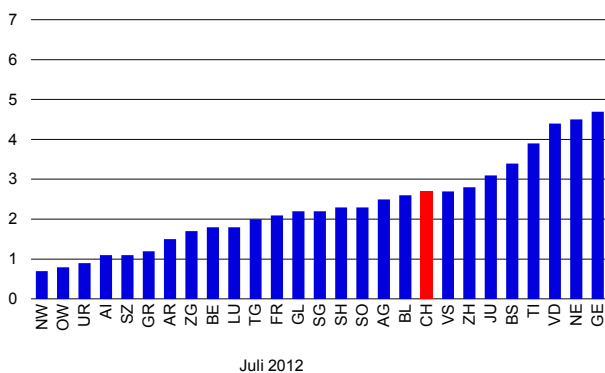


Index der offenen Stellen		Veränderung p.a. 1. Quartal 2012
TOTAL		-9%
2. Sektor		-12%
Maschinenbau		-24%
3. Sektor		-8%
Finanz- und Versicherungsdienstl.		-16%

Quelle: BFS.

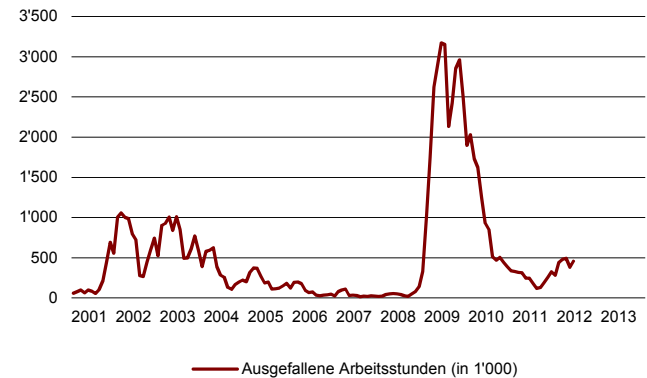
Kantonale Arbeitslosenquoten in %

(25.a)



Kurzarbeitszeit

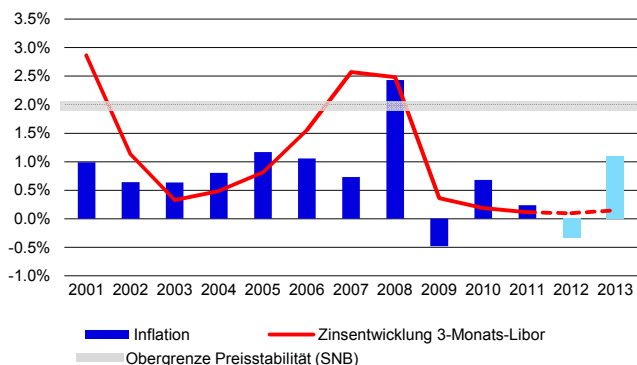
(25.b)



Quelle: SECO. Anm.: Ab Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die Datenbasis.

	2012							2013						
	BAK	KOF	UBS	SECO	CS	Créa	Ø	BAK	SECO	KOF	CS	UBS	Créa	Ø
Teuerungsrate	-0.6	-0.5	-0.5	-0.4	-0.3	0.3	-0.3	0.4	0.5	0.7	1.0	1.4	2.6	1.1

Teuerungsraten



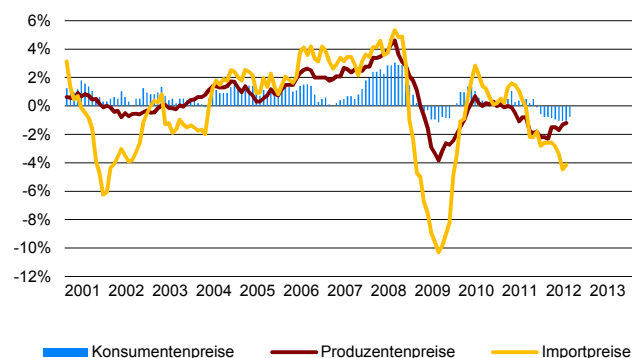
(26)

Inflationsprognosen SNB	2012	2013	2014
Prognose Juni 2012			
Libor	0.00%	0.3%	0.6%
Prognose März 2012			
Libor	-0.6%	0.3%	0.6%

- Die bedingte Inflationsprognose der Nationalbank (Juni 2012) ist im Vergleich zum März 2012 im Wesentlichen unverändert.

Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1, SNB.

Veränderungen Produzenten- und Importpreise

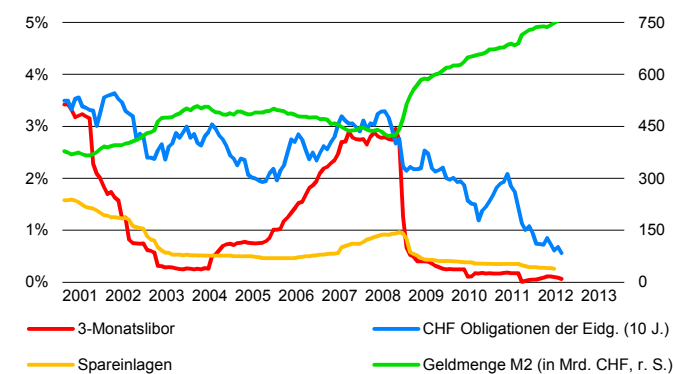


(27)

Juni 2012	Veränderung ggü. Vormonat	Veränderung p.a.
Konsumentenpreise	-0.3%	-1.1%
Produzentenpreise	-0.1%	-1.2%
Importpreise	-0.8%	-4.1%

Quelle: BFS.

Zinsen und Geldmenge

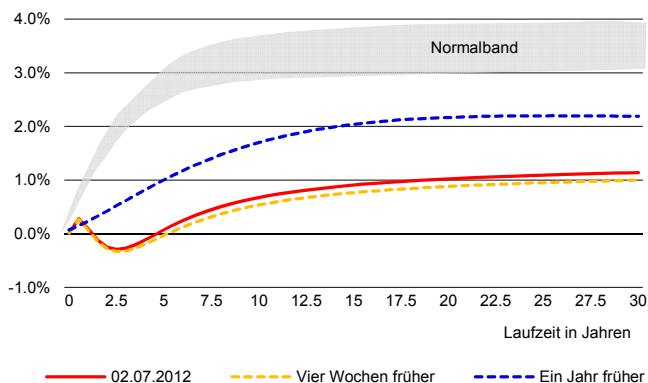


(28)

Juli 2012	
3-Monatslibor	0.1%
CHF Obligationen der Eidg. (10 J.)	0.6%
Mai 2012	
Spareinlagen	0.3%

Quelle: SNB.

Renditen von eidgenössischen Obligationen



(29)

Zinsprognosen	Zinsen 3-Monats-Libor		Rendite eidg. Obligationen (10J.)	
	2012	2013	2012	2013
Seco	0.1%	0.2%	0.7%	1.3%
KOF	0.1%	0.1%	0.8%	1.5%
Créa	-	-	1.0%	1.8%

- Normalband: langfristige Wachstumserwartung (ca. 1.5% - 2%) plus langfristige Erwartung bzgl. der Teuerung (ca. 1.5% - 2%).

Quelle: SNB, Fahrländer Partner (Normalband).

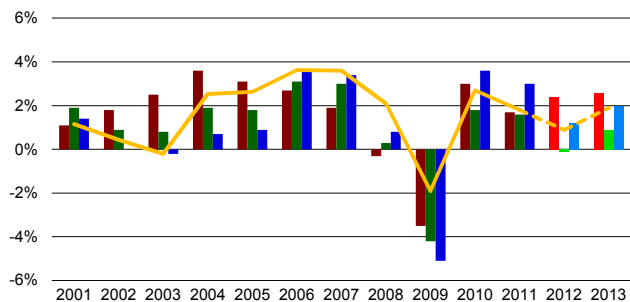
Konjunkturprognosen Weltwirtschaft

(30)

	BIP, real						Teuerung						Arbeitslosenquote					
	EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Schweiz	-	-	0.9	1.9	-	-	-	-	-0.5	0.1	-	-	-	-	3.9	3.7	-	-
			↗	→					↘	↘					↘	↘		
Deutschland	0.7	1.7	1.2	2.0	1.0	2.4	2.3	1.8	2.3	2.0	2.1	1.9	5.5	5.3	5.4	5.2	7.0	6.7
					↗	↗					↗	↘					↘	↘
Grossbritannien	0.5	1.7	0.5	1.9	0.4	1.5	2.9	2.0	2.6	1.9	3.8	2.1	8.5	8.4	8.6	9.0	8.3	7.6
					↘	→					↘	↘					→	↗
Japan	1.9	1.7	2.0	1.5	2.2	1.3	-0.3	0.8	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	4.8	4.7	4.5	4.4	4.8	4.8
					→	↘					↗	→					→	→
USA	2.0	2.1	2.4	2.6	1.5	1.7	2.5	2.0	2.3	1.9	2.7	3.0	8.2	8.0	8.1	7.6	8.4	0.0
					→	→					↘	↘					↘	↘
EU-27	0.0	1.3	-	-	-	-	2.6	1.9	-	-	-	-	10.3	10.3	-	-	-	-
Euroraum	-0.3	1.0	-0.1	0.9	-0.4	0.9	2.4	1.8	2.4	1.9	2.1	1.9	11.0	11.0	10.8	11.1	10.8	10.7
					↘	↘					↗	↘					↗	↗
OECD-Länder	-	-	1.6	2.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.0	7.9	-	-

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:
Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

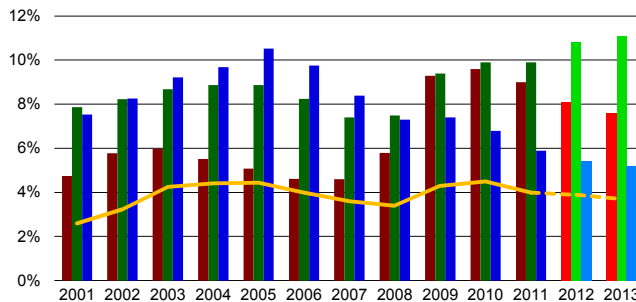
Internationale BIP-Entwicklungen



USA Euroraum Deutschland Schweiz

(31) Internationale Arbeitslosenquoten

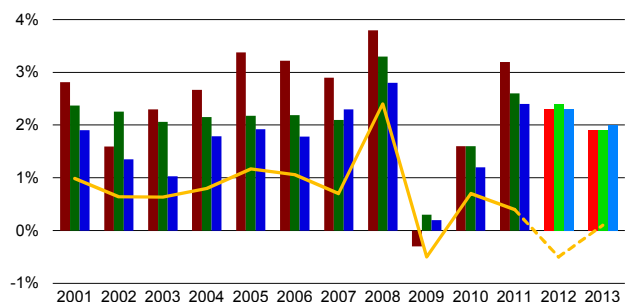
(32)



USA Euroraum Deutschland Schweiz

Internationale Teuerungserwartungen

(33)

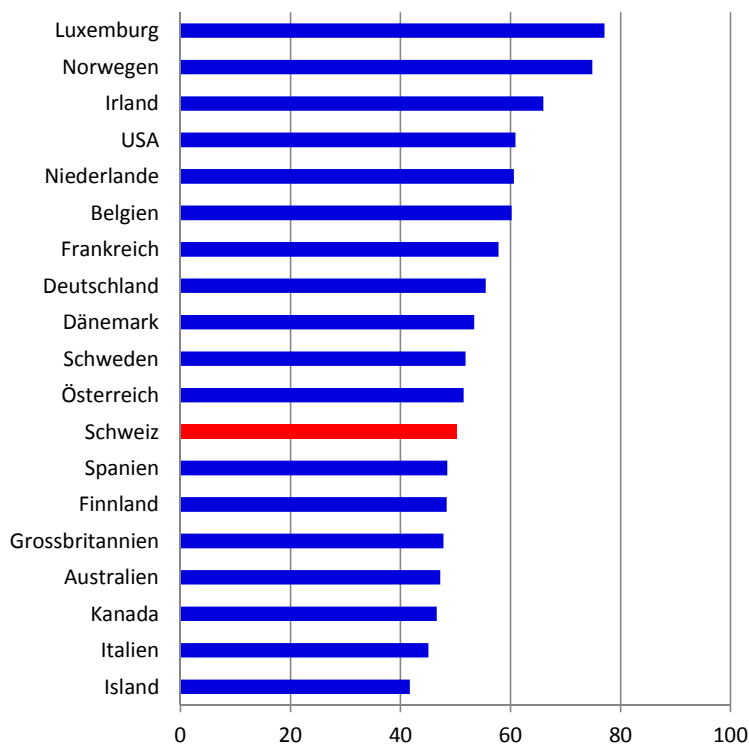


USA Euroraum Deutschland Schweiz

Quelle: OECD.

Stundenproduktivität im internationalen Vergleich 2010

(34)



Die Arbeitsproduktivität ist definiert als Verhältnis zwischen der mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit geschaffenen Wertschöpfung und dem zur Ausübung dieser Tätigkeit erforderlichen Input in Form von Arbeit. Sie misst die Effizienz, mit welcher die personellen Ressourcen einer Volkswirtschaft eingesetzt werden. Für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum sind langfristig Fortschritte in der Arbeitsproduktivität notwendig.

Die Schweiz ist zwar eines der Länder mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen (SECO) und ist gemäss Global Competitiveness Report (WEF) sogar das wettbewerbsfähigste Land der Welt. Das Niveau der Arbeitsproduktivität in der Schweiz ragt hingegen im internationalen Vergleich nicht heraus.

Anm.: Die angegebene Stundenproduktivität entspricht dem BIP geteilt durch das Gesamtvolumen der Arbeitsstunden einer Volkswirtschaft in Kaufkraftparität zum USD.

Quelle: OECD.

Arbeitsproduktivität nach Branchen 2010

(35)

NOGA	Wirtschaftsbranchen	BWS 2010*	VZA 2010**	AP 2010***	AP 2005 - 2010****
5-96	Total	500'564	3'377'565	148'202	2.11%
5-43	SEKTOR II	142'041	964'489	147'271	2.41%
5-9	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	893	4'380	203'940	2.17%
10-33	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	100'183	623'517	160'675	2.74%
35	Energieversorgung	9'312	24'173	385'240	0.91%
36-39	Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutz.	2'144	13'375	160'273	0.27%
41-43	Baugewerbe/Bau	29'509	299'044	98'677	2.06%
45-96	SEKTOR III	358'522	2'413'076	148'575	1.99%
45-47	Handel, Instandhaltung und Rep. von Kraftfahrzeugen	91'688	518'957	176'677	3.83%
49-53	Verkehr und Lagerei	22'970	181'251	126'731	2.94%
55-56	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	11'666	180'698	64'558	2.72%
58-63	Information und Kommunikation	21'903	111'582	196'296	0.99%
64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	59'846	211'033	283'586	0.18%
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	4'231	22'531	187'788	0.37%
69-75	Erbringung von freiberufl., wissen. u. techn. Dienstl.	35'543	260'080	136'661	2.33%
77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstl.	9'497	115'931	81'919	3.22%
85	Erziehung und Unterricht	2'736	184'837	14'802	0.48%
86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	33'916	375'105	90'419	0.90%
90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3'159	33'225	95'076	0.61%
94-96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5'706	71'895	79'365	2.02%

Anm.: * Bruttowertschöpfung in Mio. CHF, ** Vollzeitäquivalente, *** Arbeitsproduktivität = BWS/VZA, **** Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate.

Quelle: *BFS, ** BFS: Beschäftigungsstatistik (BESTA).

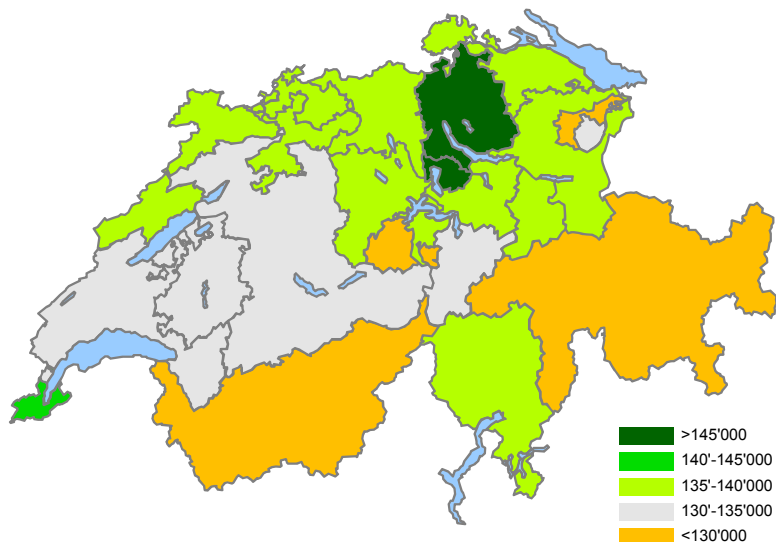


PI Partner AG
Mühlebachstrasse 42
8008 Zürich

+41 (0)44 260 10 70
info@pi-partner.ch
www.pi-partner.ch

Niveau der Arbeitsproduktivität nach Kantonen 2010

(36)



Bei der Betrachtung einzelner Wirtschaftszweige zeigt sich, dass sowohl bezüglich des Niveaus als auch bezüglich der Zuwachsraten der Arbeitsproduktivität beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen bestehen.

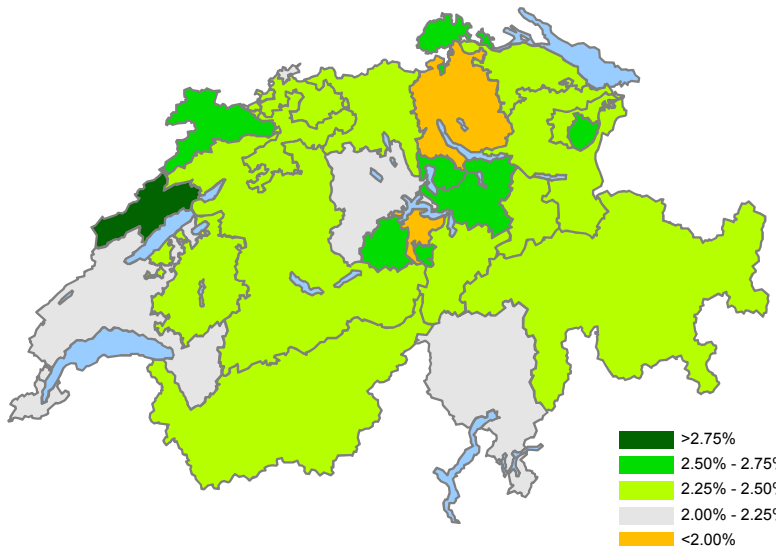
Auf Basis der kantonalen Branchenstrukturen lässt sich die Arbeitsproduktivität der einzelnen Kantone errechnen. Es wird dabei deutlich, dass sich aufgrund der Unterschiede in den Branchenstrukturen die durchschnittliche Arbeitsproduktivität zwischen den Kantonen klar unterscheidet.

Anm.: Der kantonalen Berechnung der Arbeitsproduktivität liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Branchenstrukturen zwischen 2008 (letzter Datenstand) und 2010 nicht verändert hat.

Quelle: BFS, Berechnungen FPRE.

Zuwachsrate der Arbeitsproduktivität nach Kantonen 2005 - 2010

(37)



Nicht nur das Niveau der Arbeitsproduktivität sondern auch die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate 2005 - 2010 unterscheidet sich zwischen den Kantonen.

Anm.: Die kantonale Berechnung der Arbeitsproduktivität bezieht sich im Jahr 2010 auf die Branchenstruktur 2008, im Jahr 2005 auf die Branchenstruktur 2005.

Quelle: BFS, Berechnungen FPRE.

Abb.-Nr.	Anmerkung	Indikator	Quelle	Datenstand
1	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr		SECO	1. Quartal 2012
2	Niveau in %	Arbeitslosenquote	SECO	Juli 2012
	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Konsumentenpreise	BFS	Juni 2012
3	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen	SECO	12.06.2012
			KOF	22.06.2012
			Créa	08.05.2012
			Credit Suisse	07.06.2012
			UBS	04.06.2012
			BAKBASEL	05.06.2012
4	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	2011
5		KOF Konjunkturbarometer	KOF	Vgl. Abb. 3 Juli 2012
6		BIP	SECO	1. Quartal 2012
		Privatkonsum	SECO	1. Quartal 2012
		UBS Konsumindikator	UBS	Juni 2012
		Konsumentenstimmung	SECO	3. Quartal 2012
7	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	12.06.2012
8	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		KOF	22.06.2012
9	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		Créa	08.05.2012
10	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	2011
11		Prognosen		Vgl. Abb. 3
		UBS Konsumindikator	UBS	Juni 2012
		Privatkonsum	SECO	1. Quartal 2012
		Konsumentenstimmung	SECO	3. Quartal 2012
12				
13	Quartalsdaten, Veränderungen in Prozent ggü. Vorjahr. Detailhandelsumsätze verkaufstagsbereinigt, real.	Inverkehrsetzung neuer PW	ASTRA	2. Quartal 2012
14	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Detailhandelsumsätze	BFS	1. Quartal 2012
			SECO	2011
15		Prognosen		Vgl. Abb. 3
16	Benützung Kredite im Inland (Bruttoforderungen), Veränderung in Prozent ggü. Vorjahr (nominale Werte).	Einkaufsmanagerindex	procure.ch, CS	Juli 2012
			SNB	Mai 2012
17	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres), ohne Baugewerbe.		BFS	1. Quartal 2012
18	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	2011
19	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres), ohne Baugewerbe.		BFS	Vgl. Abb. 3 1. Quartal 2012
20	Anteile der Exporte nach D, F, I und in die USA am relativen Exportvolumenwachstum in Prozentpunkten. Relative Wachstumsveränderung der totalen Exporte in Prozent ggü. Vorjahr (nominale Werte).		EZV	2. Quartal 2012
21			SNB	Juni 2012
22	Arbeitslosenquote in Prozent. Beschäftigungswachstum (Vollzeitäquivalente) im 2. und 3. Sektor als prozentuale Veränderung zum Vorjahr.	Arbeitslosenquote	SECO	Juli 2012
		Beschäftigungswachstum	SECO	2011
		Prognosen		Vgl. Abb. 3
23	Veränderung in % ggü. Vorjahr.		SECO	Juli 2012
24	Veränderung in % ggü. Vorjahr.		BFS BESTA	1. Quartal 2012
25.a		Arbeitslosenquote	SECO	Juli 2012
25.b		Kurzarbeitszeit	SECO	Mai 2012
26	Konsumentenpreisindex (Veränderung in % ggü. Vorjahr). 3-Monats-Libor in Prozent.	Inflation	BFS	2011
		3-Monats-Libor	SNB	2011
		Prognosen		Vgl. Abb. 3
27	Veränderung in % ggü. Vorjahr.		BFS	Juni 2012
28		Zinsen	SNB	Juli 2012
		Geldmenge	SNB	Juni 2012
		Spareinlagen	SNB	Mai 2012
29			SNB	Juli 2012
		Normalband	Fahrländer Partner	2012
30	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen	EU Kommission	01.05.2012
			OECD	22.05.2012
			DIW	04.04.2012
31	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		OECD	22.05.2012
32			OECD	22.05.2012
33			EU	Dezember 2010
34			OECD	2012
35			BFS	2012
36			BFS	2012
37			BFS	2012

Disclaimer Fahrländer Partner Raumentwicklung erstellt die Metaanalyse Konjunktur mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.

Impressum Die Metaanalyse Konjunktur wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Autoren: Jaron Schlesinger und Manuel Lehner.
Die Metaanalyse Konjunktur Schweiz kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden:
http://www.fpre.ch/de/produkte_meta.asp

Sponsoring Die Metaanalyse Konjunktur ist eine unentgeltliche Dienstleistung von Fahrländer Partner Raumentwicklung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in dieser Publikation als Sponsor aufzutreten. Bitte kontaktieren Sie uns.

Fahrländer Partner AG
Raumentwicklung
Eichstrasse 23
8045 Zürich

+41 44 466 70 00
meta@fahrlaenderpartner.ch
www.fahrlaenderpartner.ch